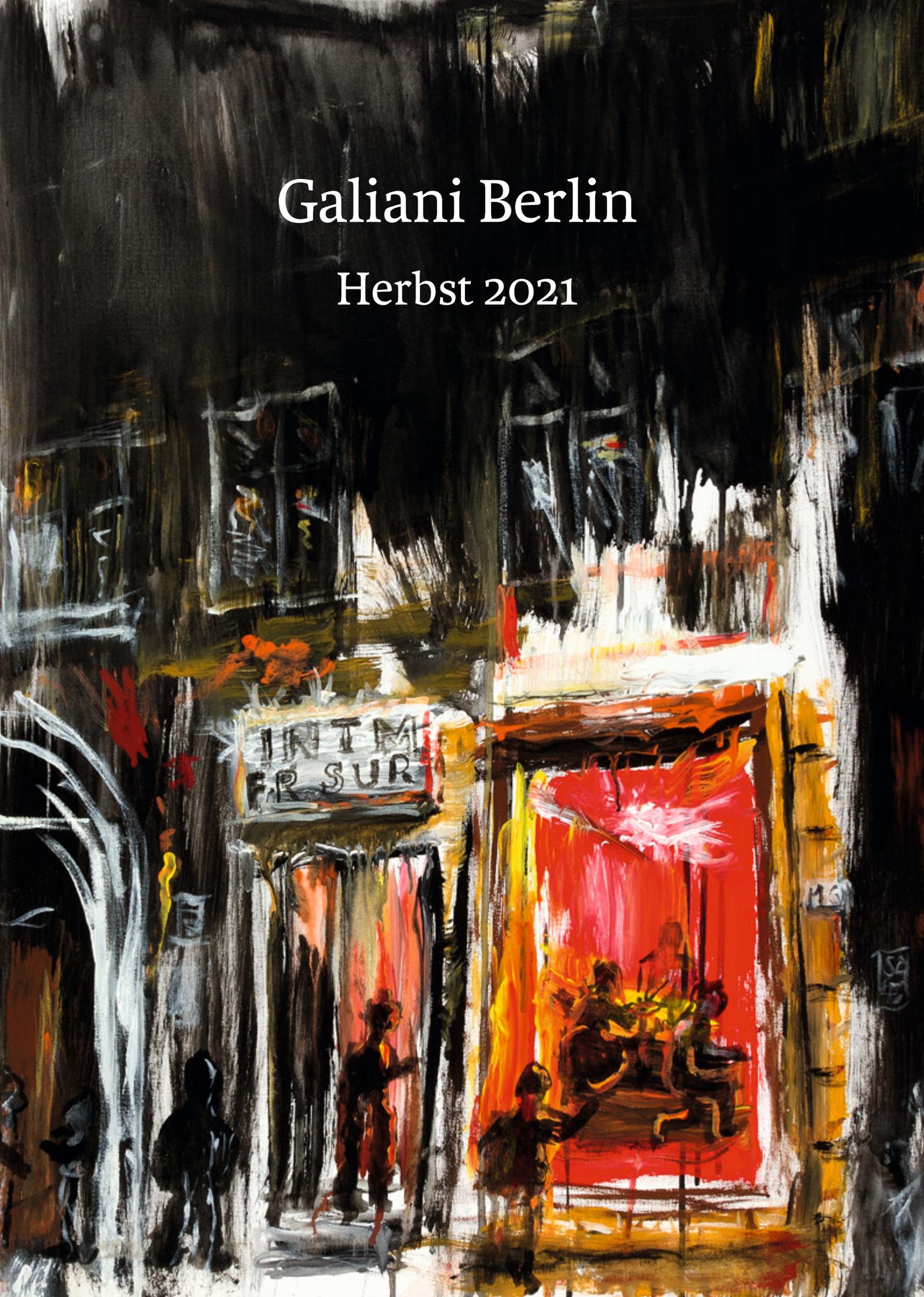


Galiani Berlin

Herbst 2021





Willkommen

Wird aus dem *Intimfrisur* das
Café an der Wien?

in der

Kann Wiemer einen alten Fixerstubenkollegen
in Schach halten?

Welt von

Wird Kerstin einen 8mm-Bohrer für ihre
8mm-Dübel auftreiben?

Glitterschnitter

Wird der neue Kontaktbereichsbeamte
immer weiter Kette rauchen?

Soll man Bühnenbilder auf Dachfolie malen?

Und warum ist die Wall City beim
Wirtschaftssenator angesiedelt?



Glitterschnitter

**Plakat vom Hamburger
Künstler 4000:**

A2, gefalzt (kostenfrei)
ISBN 978-3-86971-833-0
A1, gerollt, in limitierter Auflage
(Schutzgebühr 12 €)
ISBN 978-3-86971-831-6

Auf Lesetour u. a. in

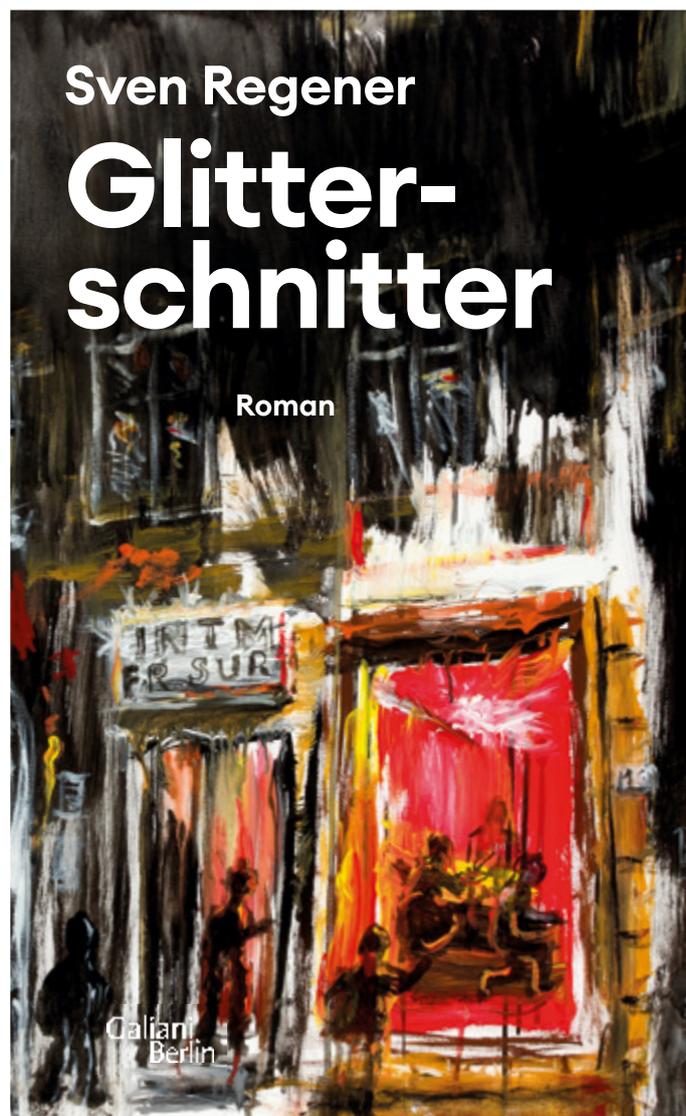
Berlin / Hamburg / Erlangen / Stuttgart /
Düsseldorf / Hannover / München / Wien /
Dresden / Siegen / Bremen / Bochum /
Erfurt / Leipzig / Köln / Wien / Zürich

Termine: www.svenregener.de
Kontakt: C.Komorowski, Komo@komokonzert.de

Ein großer, wilder Roman über Liebe, Freundschaft, Verrat, Kunst und Wahn in einer seltsamen Stadt in einer seltsamen Zeit

Die Lage ist prekär: Charlie, Ferdi und Raimund wollen mit Glitterschnitter den Weg zum Ruhm beschreiten, aber es braucht mehr als eine Bohrmaschine, ein Schlagzeug und einen Synthie, um auf die Wall City Noise zu kommen. Wiemer will, dass H. R. ein Bild malt, aber der will lieber eine Ikea-Musterwohnung in seinem Zimmer aufbauen. Frank und Chrissie wollen die alte Trinkerstube Café Einfall zur kuchenbefeuchten Milchkaffeehöhle umgestalten, aber Erwin will lieber einen temporären Schwangerentreff etablieren. Chrissie will, dass Kerstin endlich zurück nach Stuttgart geht, aber die muss erst noch Chrissies neuen Schrank an der Wand befestigen. Die Frage, ob Klaus zwei verschiedene Platzwunden oder zweimal dieselbe Platzwunde zugefügt wurde, ist noch nicht abschließend geklärt, aber bei den Berufsösterreichern der ArschArt-Galerie werden bereits schöne Traditionen aus der Zeit der 1. Ottakringer Shakespeare-Kampfsportgesellschaft wiederbelebt.

»Aber wie schon Toulouse-Lautrec sagte: Wir haben unser ganzes Leben gebraucht, damit wir das erst seit drei Wochen machen können.« – »Das hat er gesagt?« – »So ähnlich.« *Ferdi und Raimund von Glitterschnitter*



Über
150.000
verkaufte
Exemplare

Sven Regener ist Musiker (Element of Crime) und Schriftsteller. Seine Romane *Herr Lehmann* (2001), *Neue Vahr Süd* (2004), *Der kleine Bruder* (2008), *Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt* (2013) und *Wiener Straße* (2017) waren allesamt Bestseller. Sie wurden verfilmt und in mehrere Sprachen übersetzt.

Ungekürztes Hörbuch



Eingelesen von
Sven Regener
Bei tacheles! /
roofmusic



12,00 € (D) / 12,40 € (A)
978-3-462-05286-2



Erscheint am 9. September 2021

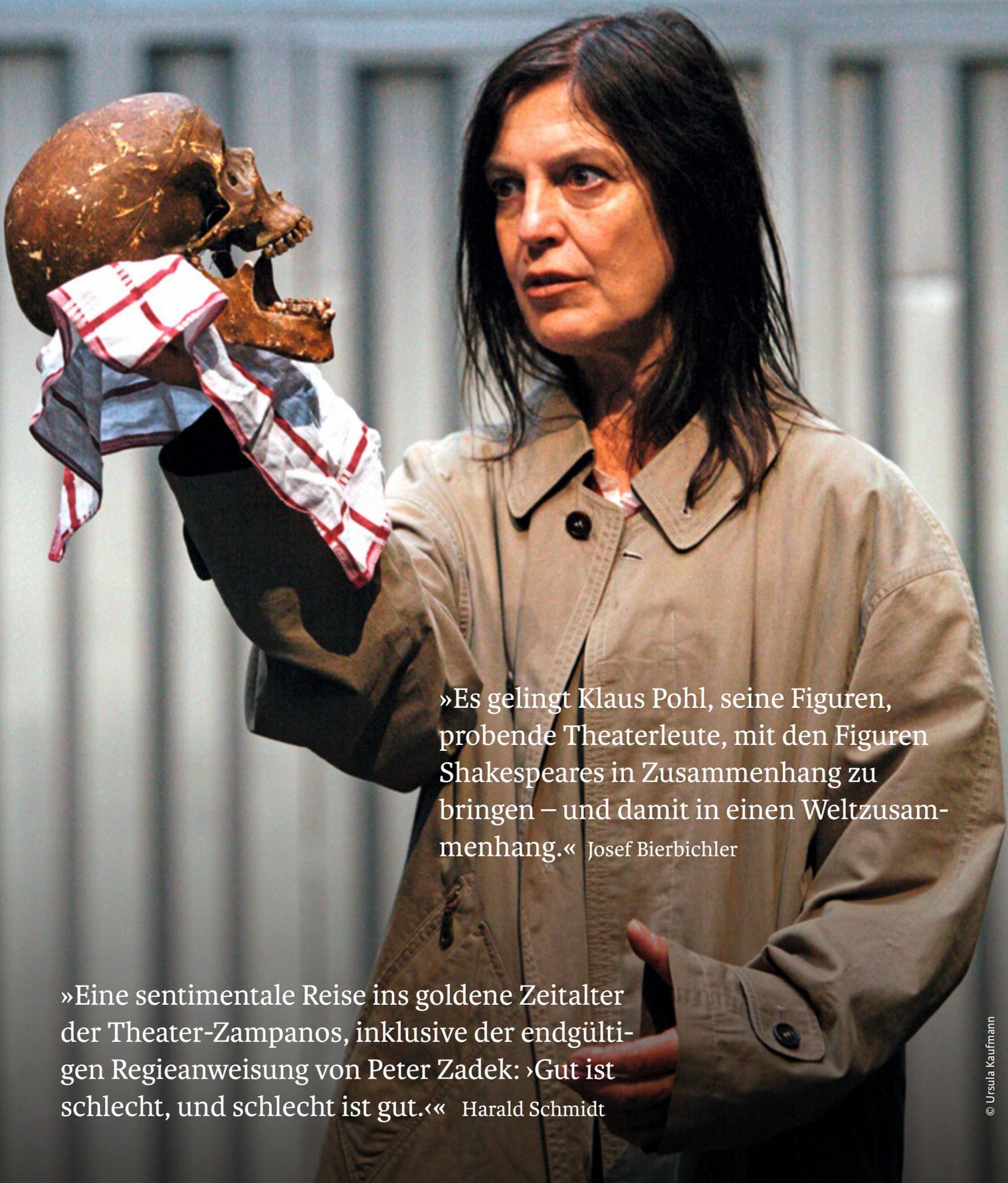
Sven Regener
Glitterschnitter. Roman
480 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-234-5
Verfügbar auch als Book

Umfangreiche Spitzentitelkampagne

Ab 1. Juli: Ihr persönliches Leseexemplar bei Ihrer Vertreterin und Ihrem Vertreter oder auf NetGalley



»Dieser Hamlet war ein Stück über die Welt.
Es war nicht ein Stück über dieses
oder jenes Thema, man bekam einen
Blick auf das Ganze.« *Peter Zadek*



»Es gelingt Klaus Pohl, seine Figuren,
probende Theaterleute, mit den Figuren
Shakespeares in Zusammenhang zu
bringen – und damit in einen Weltzusam-
menhang.« *Josef Bierbichler*

»Eine sentimentale Reise ins goldene Zeitalter
der Theater-Zampanos, inklusive der endgültigen
Regieanweisung von Peter Zadek: ›Gut ist
schlecht, und schlecht ist gut.« *Harald Schmidt*

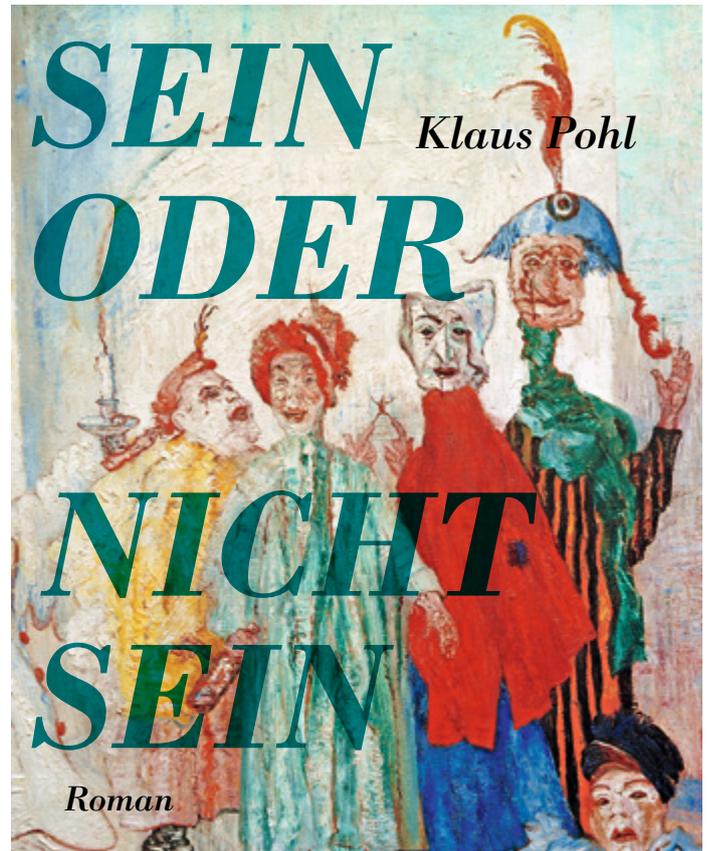
»Ist dieses Buch ein Theaterroman? Natürlich, aber weit mehr! Ist dieses Buch ein Liebesroman? Auch das. Ist dieses Buch ein Tagebuch, eine Komödie, eine Tragödie? All das.« Joachim Meyerhoff

Es ist und bleibt ein großes Geheimnis: Wie entsteht ein Kunstwerk?

Klaus Pohl ist es mit seinem grandiosen Roman *Sein oder Nichtsein* gelungen, diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Denn er erzählt in seinem Buch von der Entstehung eines wirklich großen Kunstwerks, der denkwürdigen *Hamlet*-Inszenierung des Starregisseurs Peter Zadek aus dem Jahr 1999 mit der Schauspielerin Angela Winkler als Hamlet. Mit zu diesem kleinen Wunder hat sicher beigetragen, dass der Autor Klaus Pohl als Schauspieler in der Rolle des Horatio selbst Teil der Inszenierung war und so an den monatelangen Probenarbeiten in Straßburg teilgenommen hat.

Und so erlebt der Leser, wie sich eine Gruppe der besten Theaterschauspieler der letzten Jahrzehnte – Angela Winkler, Ulrich Wildgruber, Otto Sander, Eva Mattes u. a. – auf eine Reise ins Unbekannte begibt. Dabei erlebt er ein Abenteuer nach dem anderen, heftige Kämpfe und zarte Liebesgeschichten, Wut und Hingabe, Konkurrenz und Freundschaft, Hysterie und Selbstzweifel, Tragödien und Komödien und am Ende das unvergleichliche Glück des Entdeckens und Gelingens. Und dies nicht nur auf der Probebühne, sondern im Leben aller Beteiligten vom Regie-Zampano bis zum Bühnenbildner und der Souffleurin ...

Zugleich ist Klaus Pohls Roman dieser Inszenierung nicht nur ein kulturhistorisches Dokument, sondern selbst ein poetisches Kunststück voller überraschender Wendungen und intimer Portraits.



»Klaus Pohl hat ein Buch zum Niederknien geschrieben und, während man kniet, darf man immer weiter staunen und lachen.«

Joachim Meyerhoff

Galiani
Berlin

© Jim Rakete



Klaus Pohl, geboren 1952 in Rothenburg ob der Tauber, lebt in New York, Berlin und Wien. Er schreibt Theaterstücke, Drehbücher, Essays, Reportagen und Romane. 2020 las Pohl seinen Roman *Sein oder Nichtsein* als Hörbuch ein, das Theaterleute und Literaturkritiker zu Begeisterungstürmen hinriss, danach in mehrere Auflagen ging und jetzt als Buch erscheint.

Erscheint am 19. August 2021

Klaus Pohl
Sein oder Nichtsein
ca. 288 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 23 € (D) / 23,70 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-243-7
Verfügbar auch als Book





»Für das Beste, was Dostojewski geschrieben hat, halte ich den *Doppelgänger*. Diese Geschichte ist sehr kunstvoll erzählt ... ein vollendetes Meisterwerk.« *Vladimir Nabokov, Vorlesungen zur russischen Literatur*

- ▶ Zum 200. Geburtstag von Fjodor Dostojewski am 11. November 2021
- ▶ Mit diesem Meisterwerk aus seiner Jugend kann man Dostojewski neu entdecken.
- ▶ Mit all seiner Komik, Komplexität und sprachlichen Raffinesse kongenial ins Deutsche übersetzt vom vielfach preisgekrönten Übersetzer Alexander Nitzberg

Zum allerersten Mal auf Deutsch – die ungezähmte Urfassung von Dostojewskis Roman *Der Doppelgänger!* Bizarr, existentiell und überraschend komisch

Bisher kannte man nur die Fassung des *Doppelgängers*, die Dostojewski 20 Jahre nach Erscheinen gekürzt und geglättet hat. Doch wie surreal und komisch der junge Autor ursprünglich die Geschichte des Beamten, der von seinem Doppelgänger in den Wahnsinn getrieben wird, erzählt – das kann man erst jetzt lesen!

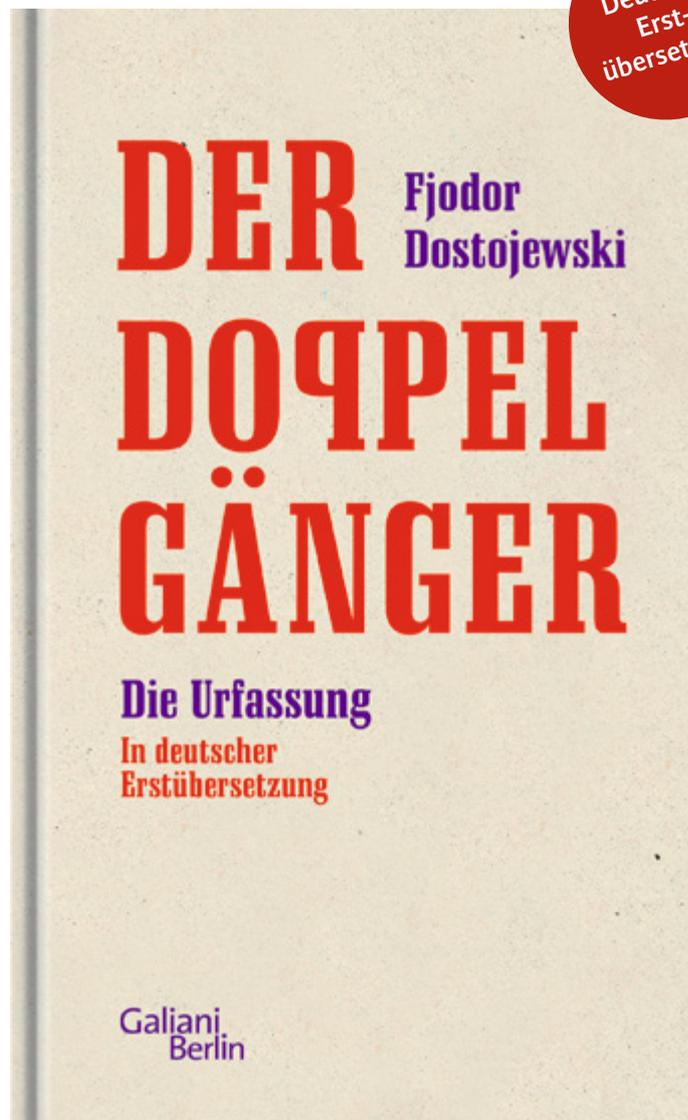
Petersburg, Mitte des 19. Jahrhunderts. Titularrat Jakow Petrowitsch Goljadkin will nie etwas falsch machen – trotzdem (oder gerade deshalb?) kommt er beruflich nicht voran. Auch bei Frauen hat er keinen Erfolg – seine Liebe zu Klara Olsuffjewna, der Tochter eines einflussreichen Staatsrats, die er vor einer vermeintlichen Zwangsheirat retten will, bleibt ohne Erwidern und spielt sich hauptsächlich in seiner Fantasie ab. Sein Leben ändert sich abrupt, als er während eines nächtlichen Spaziergangs auf seinen Doppelgänger trifft. Wer ist diese Person, die Goljadkin äußerlich aufs Haar gleicht und plötzlich auch in seiner Wohnung auf ihn wartet?

Goljadkins anfängliche Versuche, sich mit dem Mann zu verbrütern, bleiben erfolglos. Der Doppelgänger drängt sich gar als eine bessere Version seiner selbst in sein Leben: An Goljadkins Arbeitsplatz erweist er sich als selbstbewusster und erfolgreicher und heimst das Lob des Vorgesetzten ein. Es beginnt ein grotesker Konkurrenzkampf.

Vom Verfolgungswahn getrieben, verliert Goljadkin mehr und mehr den Sinn für die Realität – bis auch der Leser sich fragen muss: Wer ist das Original, und wer bloß der Nachahmer?

Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821–1881) hatte bereits mit seinem ersten Roman *Arme Leute* 1846 großen Erfolg, im selben Jahr noch veröffentlichte er den *Doppelgänger*. Ein Meilenstein der grotesken Literatur, der den Wahnsinn seines Protagonisten bis in die sprachlichen Strukturen nachahmt, der von der zeitgenössischen Kritik aber verschmäht wurde. Zwanzig Jahre später schrieb Dostojewski das Buch um. Nun macht Alexander Nitzberg die Erstfassung wieder zugänglich.

Alexander Nitzberg ist Essayist, Lyriker, Rezitator und Übersetzer. Er hat mit Gedichten und Übertragungen russischer und englischer Klassiker auf sich aufmerksam gemacht und sorgte zuletzt mit seinen Neuübersetzungen von Bulgakow, Puschkin u. a. für Furore. 2019 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen.



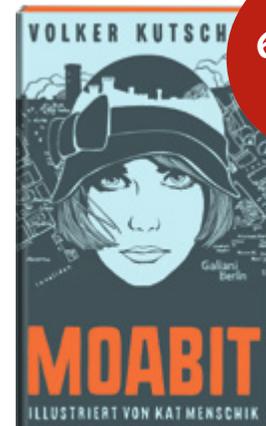
Erscheint am 19. August 2021

Fjodor Dostojewski
Der Doppelgänger. Die Urfassung
Erstmals ins Deutsche übersetzt von Alexander Nitzberg
ca. 336 Seiten
Schöne Ausstattung: Bezogener Pappband,
Siebdruck in Sonderfarben
ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)
WG 1-111
ISBN 978-3-86971-238-3
Verfügbar auch als Book





- ▶ Für neue und alte Fans von Volker Kutschers weltberühmten Krimis um Kommissar Gereon Rath, und ein zentrales Puzzlestück der ganzen Reihe
- ▶ Die außergewöhnlich spannende Erzählung wurde – wie *Moabit* – eigens für die Zusammenarbeit mit Kat Menschik geschrieben.
- ▶ Die Geschichte erzählt, wie es Fritze Thormann, dem Ziehsohn von Charly und Gereon Rath, erging, nachdem er vom *Olympia*-Gelände 1936 fliehen musste.



60.000
verkaufte
Exemplare

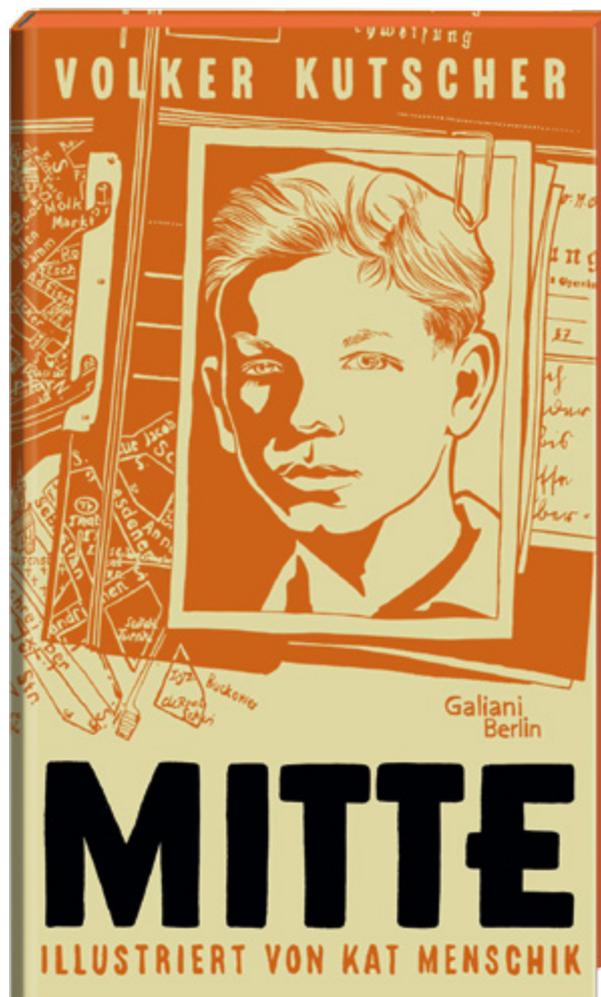
18,00 € (D) / 18,50 € (A)
978-3-86971-155-3



In *Mitte* bringt Volker Kutscher seinen Lesern die immer bedrohlicher werdende Atmosphäre der Dreißigerjahre so nah wie nie.

Fritze Thormann, Vielleser und begeisterter Sportler, gehört zu den Menschen, die das Pech haben, dass sie immer wieder zur falschen Zeit am falschen Ort sind. Mit seinen fast 16 Jahren ist er deswegen schon in viele riskante Situationen geschlittert. Zuletzt beim Ehrendienst der HJ während der Olympiade 1936. Gerade noch gelang es ihm, seinem Läufer-Idol Jesse Owens ein Autogramm abzugeben, als kurz darauf dunkle Wolken über ihm aufziehen: Fritz wird zufälliger Zeuge eines Selbstmords, dessen Umstände mehr als fragwürdig sind. Doch die Polizei und sein Ziehvater glauben ihm nicht. Schlimmer noch: Die Gestapo will ihn für etwas drankriegen, das er nicht getan hat, sodass dem Jungen nichts übrigbleibt, als zu fliehen und abzutauchen.

Mit gefälschtem Pass fängt Fritz beim Kohlenhandel Kleinfeldt in Berlin-Mitte an. Der Lohn stimmt, sein Chef ist in Ordnung, doch Fritz ist allein und vermisst seine Freunde. Vor allem Charly, die einmal seine Pflegemutter war. Und seine Schicksalsfreundin Hannah, von der er auch nur weiß, dass sie sich in Breslau unter falschem Namen versteckt. Und so beginnt Fritz aus seiner Tarnung heraus Briefe zu schreiben. Sie ersetzen ihm die Gesprächspartner, die er dringend braucht, weil es erneut kreuzgefährlich für ihn wird. Denn nicht nur die Gestapo hat sich auf die Suche nach dem unliebsamen Zeugen begeben. In unmittelbarer Nähe lauert eine noch viel tödlichere Bedrohung ...



Volker Kutscher lebt als Schriftsteller in Köln und Berlin. Mit dem Roman *Der nasse Fisch*, dem Auftakt seiner Krimiserie um Kommissar Rath im Berlin der Dreißigerjahre, gelang ihm auf Anhieb ein Bestseller, dem bisher acht weitere folgten. Die Reihe ist inzwischen in viele Sprachen übersetzt und durch Tom Tykwers Verfilmung *Babylon Berlin* international bekannt.

Kat Menschik ist freie Illustratorin, ihre Reihe *Lieblingsbücher* gilt als eine der schönsten Buchreihen der Welt. Zahlreiche von ihr gestaltete und ausgestattete Bücher wurden prämiert. *Mitte* ist der elfte Band der Reihe, und ein Pendant zu dem 2017 erschienenen Band *Moabit*, der ebenfalls im Gereon-Rath-Kosmos angesiedelt ist.

Erscheint am 7. Oktober 2021

Volker Kutscher
Mitte
Illustriert von Kat Menschik
112 Seiten

Aufwendig ausgestattet, bedrucktes Leinen mit Prägung, dreiseitiger Farbschnitt.

Die Illustrationen im Innenteil mit drei Echtfarben gedruckt.

ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)

WG 1-121

ISBN 978-3-86971-246-8

Verfügbar auch als Book



»Handfester, reicher, kundiger kann ein Buch kaum sein. Es liest sich wie ein historischer Atlas, in dem jeder Ort lebt, egal wo man aufschlägt.« *Die Zeit**

**SPIEGEL
Bestseller-
Autor**

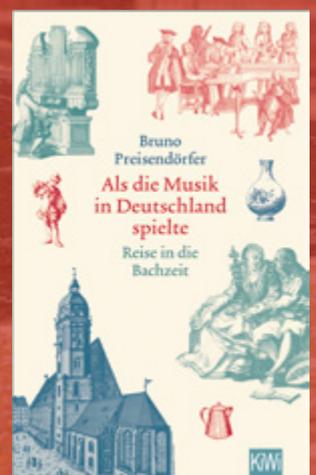
Gesamtauflage über **200.000 Exemplare!**



12,99 € (D) / 13,40 € (A)
978-3-462-05067-7



12,99 € (D) / 13,40 € (A)
978-3-462-04957-2



14,00 € (D) / 14,40 € (A)
978-3-462-00159-4

*zu: *Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit*

Auf Zeitreise in die Bismarck-Ära: Gründerzeitboom, Börsenblasen, Weltmachtstreben, Kolonien, Klassenkampf

Als sich Wilhelm I. – von Bismarck dazu gedrängt – 1871 zum Kaiser krönen ließ, war »sein« Berlin noch »die einzige europäische Großstadt, in welcher wir tagtäglich an den Ufern stinkender Rinnsteine wandeln« – Kanalisation gab es nicht. Als 1890 Bismarck ging, waren 144 Kilometer an Kanälen gebaut und 584 Kilometer an Rohrleitungen verlegt.

Was das für die Nasen der Bewohner und die Bewegungsfreiheit des Verkehrs bedeutete, kann man in Bruno Preisendörfers Buch nachlesen.

Ähnlich ging es überall. In unglaublicher Geschwindigkeit wurden Tausende Kilometer Eisenbahnlinien, Strom- und Telegraphenleitungen verlegt, Fabriken gebaut, die Bevölkerung vervielfachte sich. Das Gefälle zwischen Reich und Arm wuchs enorm, alte Arbeits- und Familienstrukturen sowie Wertesysteme zerbrachen. In Bruno Preisendörfers Zeitreise spazieren wir durch die Wilhelmstraße und lernen Haus für Haus ihre Bewohner kennen, besuchen Cafés, Ateliers und Tanzpaläste genauso wie Fabriken, Amtsstuben und Hinterhöfe. Wir zuckeln mit der Bahn in 16 Stunden von Berlin nach Köln, erleben, wie die ersten sechs Mädchen zum Abitur zugelassen werden und wie mit Franziska Tiburtius die erste Ärztin eine Praxis aufmacht. Wir tafeln mit Fontane, gehen mit Ferdinand Lasalle zum Duell, mit Marx zur Arbeiterversammlung, mit Bismarck in den Krieg und mit dem Kaiser zur Krönung.



Bruno Preisendörfer ist Publizist und Schriftsteller. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, u. a.: *Die letzte Zigarette* und *Der waghalsige Reisende. Johann Gottfried Seume und das ungeschützte Leben*. Seine beiden Bücher *Als Deutschland noch nicht Deutschland war. Reise in die Goethezeit* (2015) und *Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit* (2016) waren Bestseller. 2018 erschien *Die Verwandlung der Dinge. Eine Zeitreise von 1950 bis morgen*, 2019 folgte *Als die Musik in Deutschland spielte. Reise in die Bachzeit*.

Erscheint am 7. Oktober 2021

Bruno Preisendörfer
Als Deutschland erstmals einig wurde
Reise in die Bismarckzeit

448 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag
Mit Bildteil und Lesebändchen

ca. 25 € (D) / 25,70 € (A)

WG 1-940

ISBN 978-3-86971-200-0

Verfügbar auch als Book

Vorbestellaktion 8/7 –

Bitte wenden Sie sich an Ihre Vertreterin / Ihren Vertreter.



»Ein Philosoph ruft auf zum ›epochalen Kampf‹.« FAZ

Es geht um nichts Geringeres als die Rettung des Individuums. Der französische Philosoph Gaspard Koenig über die sozialen Auswirkungen einer technologischen Revolution, die den Globus umfasst und alle Facetten unseres Zusammenlebens betrifft.

- ▶ »Ein Schrei nach Freiheit im Zeitalter des Algorithmus – Koenig ist anders. Als Verfechter des freien Individuums bringt er eine vor Leben strotzende intellektuelle Energie in die Debatte um die KI ein.« *The Economist*
- ▶ Für Leser von Yuval Noah Hararis *Eine kurze Geschichte der Menschheit* oder Nick Bostroms *Superintelligenz*



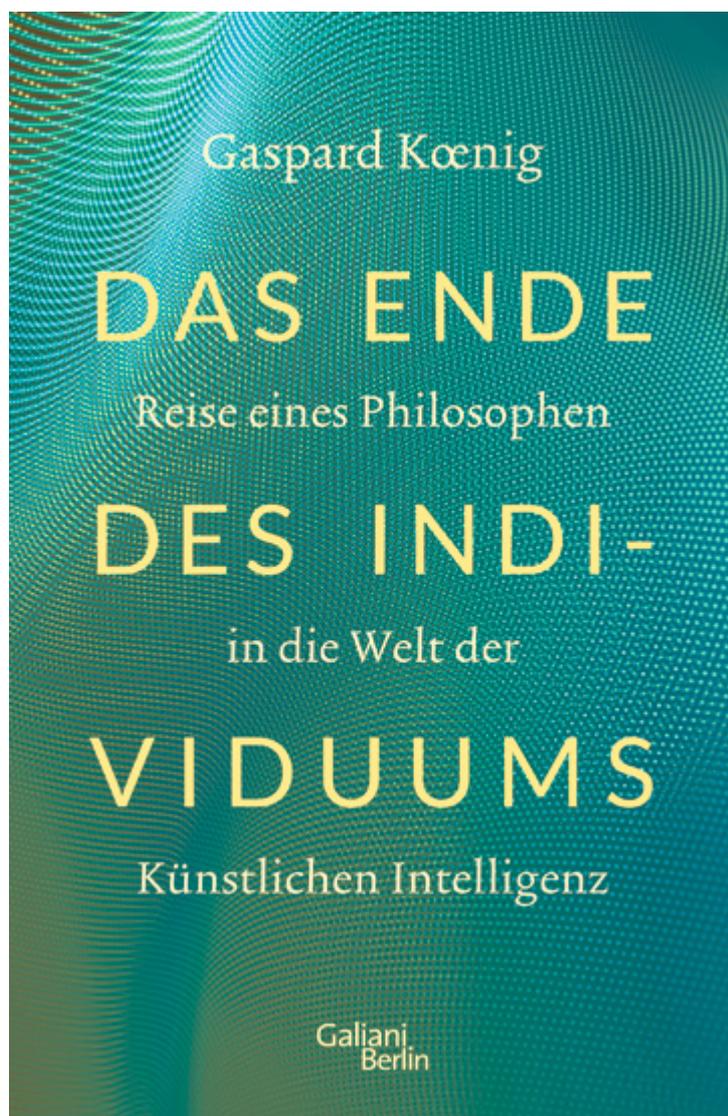
© Hannah Assouline

Die philosophische Antwort auf die Herausforderung der Künstlichen Intelligenz

Um herauszufinden, wie es um die Zukunft im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz steht, begibt sich Gaspard Koenig auf eine Weltreise. In mehr als 120 Gesprächen mit Wissenschaftlern, Politikern, Unternehmern, Investoren, Aktivisten und einem Zauberer lotet er die künstliche und die menschliche Intelligenz aus. Er erforscht, was den freien Willen und die Werte der Aufklärung bedroht, und skizziert eine Politik, die dem Ende des Individuums begegnen kann.

Wer nutzt heute noch einen Stadtplan anstatt Google Maps? Dabei denken wir nicht daran, dass die KI hinter der App uns zum Wohle aller nicht immer auf den schnellsten Weg führt. KI kann süchtig machen und uns manipulieren. Ausgehend von unseren Daten analysiert sie unser Verhalten, personalisiert Empfehlungen, lenkt unsere Aufmerksamkeit. Klingt gruselig, ist aber längst Teil unseres Alltags.

Wir lassen uns unsere Entscheidungen von Technologien abnehmen. Warum auch nicht, wenn sie für uns perfekte Partner oder passende Jobs findet, wenn sie uns besser kennt, als wir uns selbst? KI vereinfacht unser Leben, aber sie stellt uns auch vor grundlegende Fragen: Wird ein Computer meine Arbeit übernehmen? Wer haftet für die Entscheidungen der Maschine? Wieso klicke ich so oft auf »Akzeptieren«? Auf der Suche nach Antworten geht es Koenig um den Menschen, nicht um die Maschinen. Er will herausfinden, wie KI unsere Gesellschaft formt und wie wir sie formen müssen, um dem Ende des freien Willens und damit dem Ende des Individuums entgegenzutreten zu können.



Gaspard Koenig, geb. 1982, ist französischer Philosoph und Essayist. Er gründete 2013 die Denkfabrik *Génération Libre*. Zuletzt arbeitete er an verschiedenen weltumspannenden Reportagen zusammen mit *Le Point*. Auf den Spuren Montaignes war er 2500 Kilometer zu Pferd unterwegs.

Der Übersetzer **Tobias Roth**, geb. 1985, ist freier Autor, Mitbegründer des Verlags *Das Kulturelle Gedächtnis*, Lyriker und Übersetzer. Roth wurde mit einer Studie zur Lyrik und Philosophie der italienischen Renaissance promoviert. 2020 erschien sein aufsehenerregender Foliant *Welt der Renaissance*.

Erscheint am 9. September 2021

Gaspard Koenig
Das Ende des Individuums
Reise eines Philosophen in die Welt der Künstlichen Intelligenz
Titel der Originalausgabe: »Fin de l'individu«
Aus dem Französischen übersetzt von Tobias Roth
384 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)
WG 1-970
ISBN 978-3-86971-233-8
Verfügbar auch als Book



Vom Krämergesellen zum Finder des »Schatz des Priamos«



Heinrich Schliemanns
abenteuerliches Leben

und die bis heute anhaltenden diplomatischen
Verwicklungen um seine Funde

- ▶ 200. Geburtstag Heinrich Schliemanns am 6. 1. 2022
- ▶ Seit Jahrzehnten folgt Frank Vorpahl der Diskussion um Schliemann und den Spuren seines verschwundenen Schatzes und reist an die Orte des Geschehens – in Deutschland, in Griechenland, in der Türkei, in Russland.
- ▶ Große Schliemann-Ausstellung auf der Berliner Museumsinsel im Frühjahr 2022

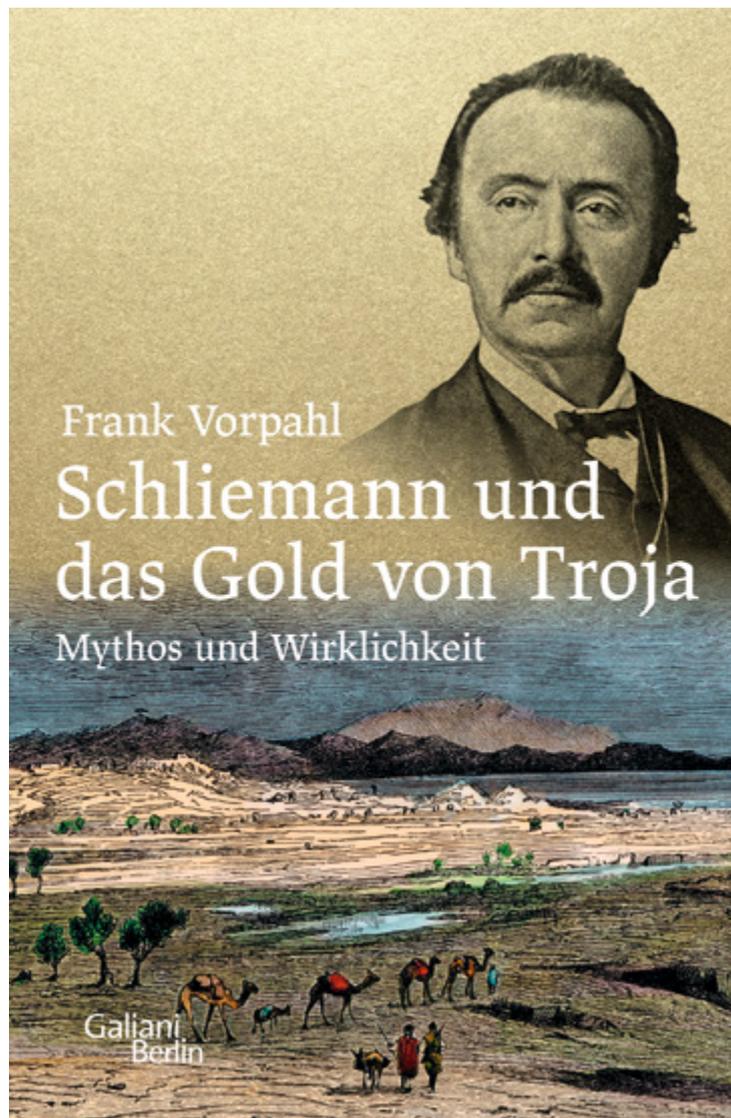
Heute wie zu Lebzeiten umstritten: Schliemann und seine Funde in Troja

Kaufmannsgehilfe, Goldsucher, Schiffbrüchiger, Kriegsgewinnler, Raubgräber und »Entdecker von Troja« auf den Spuren Homers – Heinrich Schliemanns unglaubliches Leben und sein schwieriges Erbe.

Bis heute ist er ein Faszinosum und bis heute ist sein Erbe hochumstritten. Ob Heinrich Schliemann wirklich Troja fand oder ob die Ruinen, in denen er mit brachialen Methoden nach Schätzen grub, etwas ganz anderes waren – bis heute streitet man darüber. Seine wichtigsten Funde, der »Schatz des Priamos« und der »Schatz des Agamemnon« sind erstaunlich. Aber mit Priamos oder Agamemnon haben sie nichts zu tun. Bis heute sorgt sein Gold aus Troja für Streit bis hin zu staatspolitischen Verwicklungen – denn zuerst schaffte Schliemann die goldenen Preziosen illegal außer Landes, dann verschwanden sie am Ende des Zweiten Weltkriegs aus Berlin. Erst 1994 machte eine russische Museumsdirektorin bekannt, dass sowjetische Soldaten sie nach Moskau mitgenommen hatten.

Selbst bei Archäologen ist Schliemann so umstritten wie verhasst, und auch wenn die Hälfte von ihnen ohne jugendliche Schliemann-Lektüre etwas ganz anderes geworden wäre – dass er die Funde ganzer Kulturperioden als Schutt entsorgte, bleibt ein Sakrileg.

Schliemanns ganzes Leben liest sich wie eine sagenhafte Tellerwäschergeschichte: Aus dem Krämergehilfen in Fürstenberg an der Havel wurde im kalifornischen Goldrausch der Gründer einer Bank, in Russland wurde Schliemann mit Schießpulver-Spekulationen während des Krimkriegs zum Millionär – dann zog er als Reiseautor und Schatzgräber auf den Spuren Homers durch die Welt. Fest steht: Kaum ein Deutscher hat die Fantasie der Menschen so beflügelt wie Heinrich Schliemann. Weshalb von ihm zu lesen spannend wie ein Krimi ist.



© Peer Kugler



Frank Vorpahl ist Schliemanns Gold erstmals 1994 als *Aspekte*-Redakteur begegnet, als die Chefin des Moskauer Puschkin-Museums vor ZDF-Kameras enthüllte, dass der »Schatz des Priamos« 1945 von russischen Soldaten mitgenommen wurde. Und er durfte ihn sehen. Seitdem folgt er den Spuren Heinrich Schliemanns, begleitet die wissenschaftliche Debatte um Troja, die neuesten Grabungen in Hissarlik, die diplomatischen Verwicklungen und Restitutionsfragen rund um Schliemanns einstige Funde.

Erscheint am 19. August 2021

**Frank Vorpahl
Schliemann und das Gold von Troja
Mythos und Wirklichkeit**

ca. 352 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
Mit Bildteil
ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)
WG 1-940
ISBN 978-3-86971-245-1
Verfügbar auch als eBook

Vorbestellaktion 6/5 –
Bitte wenden Sie sich an Ihre Vertreterin / Ihren Vertreter.



Das Buch für Nachtfreunde, Nachtschwärmer und Nachtgestalten



»Was gibt es nicht alles zu sehen,
wenn aller Augen geschlossen sind!«
Rétif de la Bretonne

- ▶ Einbandstoff nachtblaues Leinen (Schabert magic) mit sternsilbrigen Einschlüssen und Tiefprägung
- ▶ Tag-/Nachtverlauf durchs ganze Buch durch graduelle Einfärbung der Seiten – dreiseitig am Schnitt sichtbar
- ▶ Durchgehend zweifarbig gedruckt, sternhimmlicher Vorsatz, hochwertiges Papier, Lesebändchen



Ausstattung/Design entwickelt
im Modul »Verlagsherstellung«,
im Studiengang Buch- und Medienproduktion
der HTWK Leipzig

»Man muss die Nacht gesehen haben,
bevor man den Tag begreift.« *Anne Sexton*

Mit dem Einbruch der Dunkelheit beginnt eine Zeit, in der sich die gewohnten Koordinaten unserer Wahrnehmung verschieben. Bernd Brunner streift durch die wundersamen Stunden zwischen Dämmerung und Morgengrauen und beleuchtet unser Verhältnis zur Nacht im Grenzgebiet zwischen Geschichte, Mythologie, Biologie und Literatur.

Jahrtausendlang gab die Natur einen festen Rhythmus vor. Am Tag herrschte rege Geschäftigkeit – doch nach Sonnenuntergang sank alles in die Welt des Schlafs und der Träume. Nur nachtaktive Geschöpfe und leidenschaftliche Noctivaganten wie Goethe, der bei Mondschein schwimmen ging, genossen die Dunkelheit.

Aktivitäten der Nacht haftete stets etwas Subversives, Verbotenes, Aufregendes an. Doch mit der Erfindung künstlicher Beleuchtung kam der Nacht immer mehr ihr Mythos abhanden. Straßenlaternen machten die Nacht zum Tag. »Töten wir das Mondlicht« war der Schlachtruf der Futuristen, deren Bewegung mit dem Aufkommen von legendenumwobenen Nachtclubs, Tanzpalästen und dem Berliner *Cabaret* einherging.

Echte Finsternis finden wir heutzutage nur an entlegenen Orten oder paradoxerweise in künstlich geschaffenen Umgebungen, die den Tag zur Nacht machen: Nachttierhäusern oder Dunkelrestaurants, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

In Bernd Brunners *Buch der Nacht* begegnen wir mystischen Nachtgestalten, Aberglaube und Bräuchen und begeben uns auf eine Entdeckungsreise, die uns darüber staunen lässt, welche Geheimnisse die Nacht bis heute birgt.



© Susanne Schleyer



Bernd Brunner, 1964 geboren, schreibt – oft auch nachts – vielbeachtete, höchst unterhaltensame Bücher an der Schnittstelle von Kultur- und Wissenschaftsgeschichte. Bei Galiani sind *Die Kunst des Liegens* (2012), *Ornithomania* (2015), *Als die Winter noch Winter waren* (2016) und *Die Erfindung des Nordens* (2019) erschienen. Seine Bücher sind in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er lebt in Berlin und Istanbul.

Erscheint am 7. Oktober 2021

Bernd Brunner
Das Buch der Nacht
Sonderformat (15,5 × 22,5 cm)
ca. 240 Seiten

Nachtblaues Leinen mit silbrigen Einschüssen, Tiefprägung in metallic-türkis, farbiger Vorsatz, Lesebändchen, eingefärbte Seiten, die den Tag/Nacht-Verlauf sichtbar machen

ca. 32 € (D) / 32,90 € (A)

WG 1-970

ISBN 978-3-86971-230-7

Verfügbar auch als Book





»Wer über Tiere schreibt, oder generell über Natur, wird gern etwas belächelt, gerade in intellektuellen Kreisen. Ich bin so frei und lächle zurück.«

- ▶ »Mit Schomann ist gut reisen.« *Tagesspiegel*
- ▶ Recherchiert wie ein Sachbuch, literarisch wie ein großer Roman und spannend wie ein Krimi

»Pferdegeschichte ist Menschheitsgeschichte.« Den Urwildpferden auf der Spur

Eine atemberaubende Reportage über die selten gewordenen Przewalski-Pferde, die leidenschaftlicher, informierter und schöner nicht geschrieben sein könnte.

Als Stefan Schomann im Tierpark Hellabrunn dem clownesken Blick eines ockerfarbenen Pferds mit Bürstenmähne für immer verfällt, wie soll er da begreifen, eine ausgestorbene Art zu betrachten? Das letzte freilebende Urwildpferd wurde in den 1960er Jahren gesichtet. In seiner Heimat, der Steppe am Nordrand der Wüste Gobi, wo es schlicht Tachi hieß. Nur etwa 30 Tiere überlebten, über den Globus verstreut und in Gefangenschaft. Doch mittlerweile existieren Auswilderungsprogramme, die Tachi aus aller Welt wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum zurückführen. Schomann erzählt ihre Geschichte, die im Grunde auch unsere ist.

Das Pferd war die erste Muse des Menschen, inspirierte ihn schon vor Jahrtausenden zu künstlerischen Schöpfungen. Seine Zähmung revolutionierte Handel, Transport und Kriegsführung. Für die Wildpferde aber war es der Anfang vom Ende. Doch haben die Tachi Spuren hinterlassen und Schomann folgt ihnen: ins Auswilderungsgebiet Gobi B; in auf keiner Karte verzeichnete Orte sowie Zeit- und Raumvorstellungen auflösende Landschaften. Er lässt sich von prähistorischer Höhlenmalerei verzaubern und kommentiert schwungvoll wie in einem Gespräch unter Freunden die zugehörige Weltliteratur sowie Reiseberichte berühmter Naturforscher wie Humboldt oder Brehm.



© Stefan Maria Rother



Stefan Schomann, 1962 in München geboren, arbeitet als freier Schriftsteller. Seine Reportagen, Portraits und Feuilletons erscheinen u. a. in *GEO*, *Stern*, *ZEIT* und der *FR*. Seine Bücher behandeln China, die Geschichte des Roten Kreuzes und zuletzt das Reisen zu Pferd, wofür er 2019 mit dem »Eisernen Gustav« ausgezeichnet worden ist. Schomann ist Kulturbotschafter der chinesischen Geschichten-erzähler und Ehrenbürger des Dorfes Ma Jie. Er lebt in Berlin und Peking.

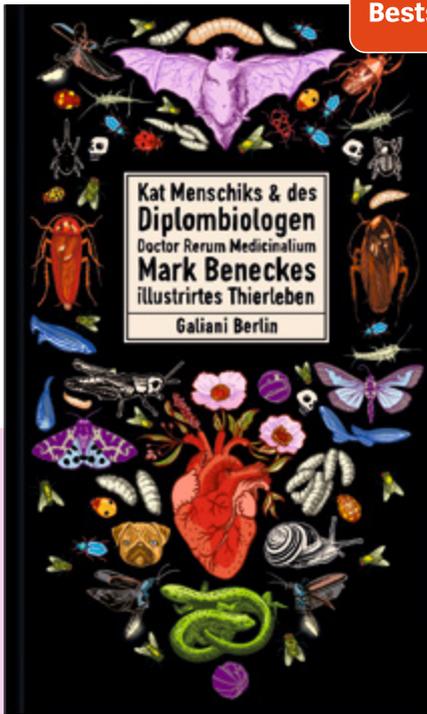
Erscheint am 7. Oktober 2021

Stefan Schomann
Auf der Suche nach den wilden Pferden
ca. 360 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
Mit Bildteil
ca. 22 € (D) / 22,70 € (A)
WG 1-984
ISBN 978-3-86971-213-0
Verfügbar auch als Book



Schöne Bücher haben

**SPIEGEL
Bestseller**

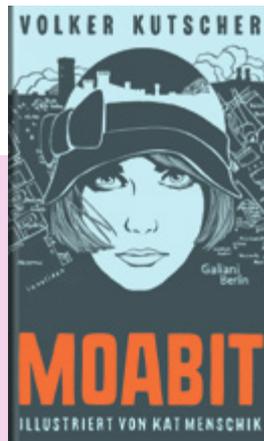


20 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-201-7



»Das herrlichste Pandämonium des pandemischen Jahres.« *Die Welt*

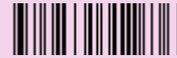
»Ein Meisterwerk.« *FAZ*



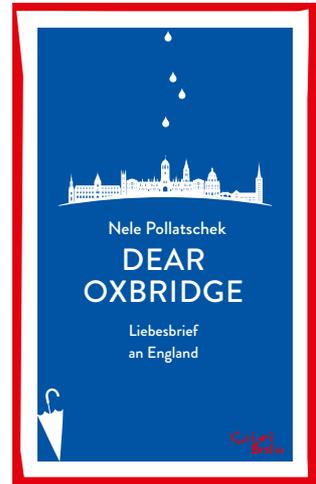
18 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-155-3



18 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-167-6



Mit dem Kapitel:
They – Gendern auf Englisch



16 € (D) | 16,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-203-1



12.000
verkaufte
Exemplare



**SPIEGEL
Bestseller**

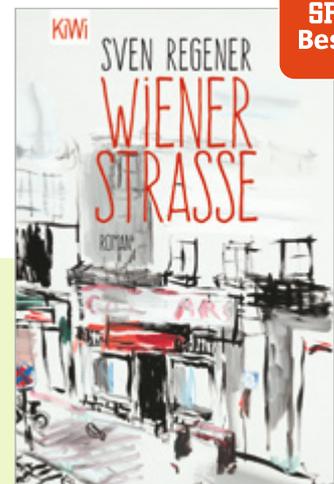
89 € (D) | 91,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-205-5



»Zweifellos wäre Tobias Roth für dieses Werk damals zum päpstlichen Sekretär und irgendwann zum Kardinal ernannt worden – es bleibt aber die tröstliche Hoffnung, dass viele in diesen nicht gerade hellen Zeiten über das schönste und lehrreichste Buch des Jahres ins Schwärmen geraten.« *Die Zeit*

»So schön, kaputt, schlapp und wunderbar blödsinnig kann das reale Kreuzberg gar nie gewesen sein.« *Der Spiegel*

**SPIEGEL
Bestseller**



12 € (D) / 12,40 € (A)
978-3-462-05286-2



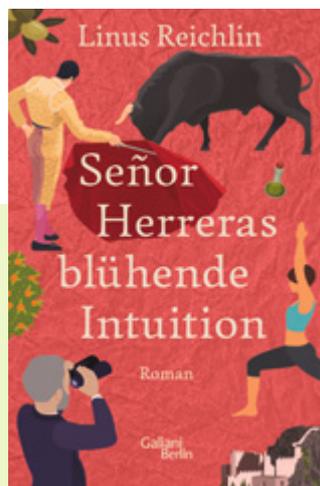
keine Saison!

»Man lacht sich
wirklich schlapp.«

Christine Westermann



20 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-231-4



20 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-227-7



»Ein kluges, ein witziges
Buch, ein Bericht aus
dem Herzen der Finster-
nis namens Wald.« Focus



14 € (D) | 14,40 € (A)
ISBN 978-3-86971-242-0



»Eine zauberhafte
Geschichte!«

Deutschlandradio



22 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-229-1



»Absolut lesenswert.«

Hamburger Abendblatt



15 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-197-3



»Die literarische Hoffnung
auf eine bessere Welt.«

Deutschlandfunk



22 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-235-2



Messe-
schwerpunkt
Kanada

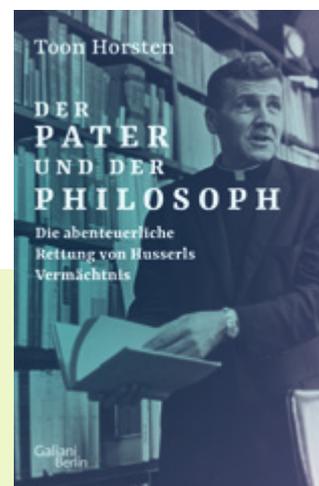


20 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-216-1



»Ein faszinierender
Actionthriller der
Philosophiegeschichte.«

Philosophie Magazin



24 € (D) | 24,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-211-6



Verlag

Verlag Galiani Berlin
bei Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 119
10117 Berlin
Telefon 030.68 81 20 97-0
info@galiani.de

Bestellungen
Telefon 040.84 00 08-88
Telefax 040.84 00 08-55
bestellung@hgv-online.de
www.webshop.hgv-online.de

Anfragen, Reklamationen
Telefon 040.84 00 08-77
Telefax 040.84 00 08-44
kundeninfo@hgv-online.de

HGV Verlagsservice mbH
Weidestraße 122 A
22083 Hamburg

Programm
Wolfgang Hörner
whoerner@galiani.de

Stellv. Programm
Esther Kormann
ekormann@galiani.de

Presse und Online
Theresa Feldhaus
tfeldhaus@galiani.de

**Presse und Lesungen
Volontariat**
Eva-Maria Kempe
ekempe@galiani.de

**Presse und Lektorat
Volontariat**
Henry Riechers
hriechers@galiani.de

Vertrieb
Verlag Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Bahnhofsvorplatz 1
50667 Köln
Telefax 02 21.3 76 85-70

Vertriebsleitung
Sabine Glitza
Telefon 02 21.3 76 85-85
sglitza@kiwi-verlag.de

**Auslieferung,
Stellvertretende Vertriebsleitung
Innendienst**
Melanie Trost
Telefon 02 21.3 76 85-43
mtrrost@kiwi-verlag.de

Vertrieb Innendienst
Nina Bläsius
Telefon 02 21.3 76 85-85
nblaesius@kiwi-verlag.de

Key Account
Stephan Wirges
Telefon 02 21.3 76 85-40
swirges@kiwi-verlag.de

Key Account
Susanne Bestler
Telefon 02 21.3 76 85-83

**Sortimentsbetreuung,
Bahnhofsbuchhandel**
Thomas Diefenbach
Telefon 02 21.3 76 85-60
tdiefenbach@kiwi-verlag.de

**Key Account,
Messeorganisation**
Mirjam Mustonen
Telefon 02 21.3 76 85-63
mmustonen@kiwi-verlag.de

Vertreter

**Baden-Württemberg (PLZ 70–79) /
Bayern (PLZ 80–94)**
Nicole Deurer
Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben
Telefon 08292.951 85 80
Telefax 08292.951 85 81
ndeurer@kiwi-verlag.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern**
Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Telefon 030.421 22 45
Telefax 030.421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de
www.berliner-verlagsvertretungen.de

**Baden-Württemberg
(PLZ 68, 69), Nordrhein-
Westfalen, Rheinland-
Pfalz, Saarland, Luxemburg**
Dorothee Winkler
Tilsitstraße 21 g
50354 Hürth
Telefon 0 22 33.928 12 10
Telefax 0 22 33.928 12 11
dwinkler@kiwi-verlag.de

**Hessen, Nordbayern
(PLZ 95–97), Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen**
Jürgen Fiedler
Kurzer Weg 5
01109 Dresden
Telefon 03 51.8 03 50 89
Telefax 03 51.8 01 57 56
vffiedler@t-online.de

**Schleswig-Holstein, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg**
Alexandra Wübbelsmann
Papenburger Straße 3
26789 Leer
Telefon 04 91.26 16
Telefax 04 91.6 50 64
info@alexandra-wuebbelsmann.de
www.alexandra-wuebbelsmann.de

Österreich, Südtirol
Bernhard Spiessberger
Verlagsvertretung Bernhard Spiessberger
Ursula Fuchs & Michaela Horvath
Liechtensteinstraße 17/2
A-1090 Wien
Telefon +43.1.907 86 41
Telefax +43.1.916 61 47
mail@verlagskontor.at
www.spiessberger-verlagsvertretung.at

Schweiz
Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Giovanni Ravasio
Heliosstrasse 18
CH-8032 Zürich
Telefon +41.44.260 61 31
Telefax +41.44.260 61 32
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland und Österreich

Verlagsauslieferung
Sigloch Distribution GmbH
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

**Genehmigte Remissionen
ausschließlich an:**
Sigloch Distribution GmbH
Tor 30–34
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Telefon: +41/62/209 26 26
kundendienst@buchzentrum.ch

*Änderungen aller bibliografischen Daten
und Preise vorbehalten.*



Besuchen Sie uns auf
www.galiani.de